

# Wir wissen Bescheid

Eine Initiative des Vereins Ettaler Misshandlungs- und Missbrauchsoffer

## Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch an Kindern und Schutzbefohlenen. Die Notwendigkeit eines Maßnahmenkatalogs.

Von Robert Köhler, gehalten auf Englisch 18.5.2023 am IADC (Institut für Anthropologie an der Gregoriana in Rom)

### Was wollen Betroffene für sich erreichen?

Wir kommen heute zu Ihnen, dem Institut, das sich mit dem Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch befasst. Für uns Opfer und Betroffene hat der Schutz nicht funktioniert. Wir wurden missbraucht, manchmal jahrelang, und müssen mit dieser Erfahrung fertig werden. Wir sind diejenigen, die sich mit unserer Vergangenheit auseinandersetzen, um die Zukunft sicherer zu machen. Wir wollen, dass die Aufarbeitung für uns erfolgreich ist, dann hilft dies als Nebeneffekt der Kirche.

### Blickwinkel der Betroffenen auf ihre Lebenssituation.



Unterschied von Vorstellung und Realität führen zu Unzufriedenheit  
© Dr. Robert Köhler 2023

Was ist das Ziel, das für Betroffene erreicht werden kann? Betroffene wollen Frieden finden. Sie wollen nicht immer wieder mit Berichten über klerikalen Missbrauch konfrontiert werden. Sie wollen bei der Aufarbeitung ihrer Geschichte und der Suche nach der Wahrheit nicht an ihre Grenzen stoßen. Sie wollen sich nicht in der Öffentlichkeit exponieren. Sie wollen Aufarbeitung und Frieden.

Jeder Betroffene hat eine schwierige Vergangenheit, und es ist ein ständiger Kampf, mit dieser Vergangenheit fertig zu werden und ihre Auswirkungen auf die Zukunft zu minimieren. Unserer Ansicht nach sind die Begriffe "Zufriedenheit, Befriedung und innere Versöhnung" mit der eigenen Vergangenheit angemessener als die von der Kirche häufig verwendeten Begriffe "Heilung und Vergebung".

Wenn wir unser Leben betrachten, weicht die Realität in vielen Lebensbereichen wie Familie, Freundschaften, Lebensstandard, Sexualität und unserem Glauben an Gott von unseren Erwartungen und Idealen ab. Diese Diskrepanz wird oft durch den Missbrauch verursacht und führt zu Unzufriedenheit und Irritation.

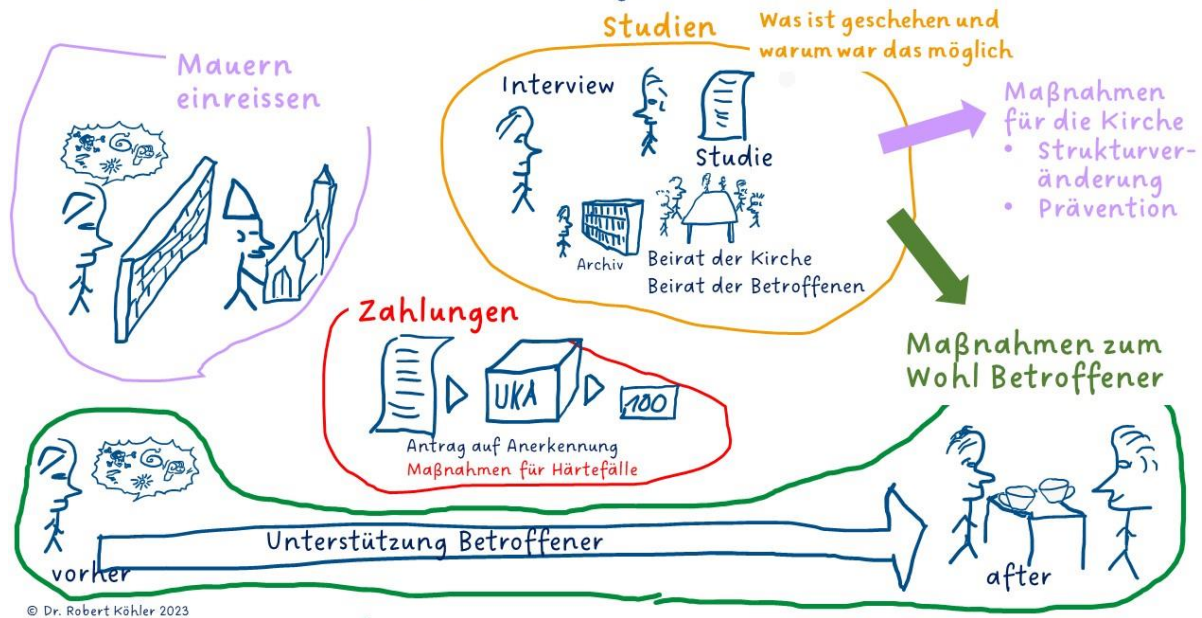
# Wir wissen Bescheid

Eine Initiative des Vereins Ettaler Misshandlungs- und Missbrauchsoffer

Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, anderen Betroffenen von Missbrauch zu helfen, Zufriedenheit, Frieden und innerer Versöhnung mit der eigenen Vergangenheit näher zu kommen.

## Themenfelder der Aufarbeitung

### Phasen der Aufarbeitung (idealisiert)



Wir als Betroffene und ihre Vertreter befinden uns oft in einem Konflikt mit den Institutionen der Kirche. Aber es gibt auch Konflikte zwischen uns, den Betroffenen. Meiner Meinung nach werden viele Konflikte durch unterschiedliche Priorisierung von Maßnahmen verursacht, die sich auch während der Phasen eines Aufarbeitungsprozesses verändern. Jeder, der aktiv an dem Prozess beteiligt ist, hat seine eigenen Schwerpunkte und Ziele, die er vorantreiben will. Das führt naturgegeben zu Konflikten. Für mich haben die verschiedenen Themenfelder den gleichen Stellenwert und sollten nicht gegeneinander ausgespielt werden. So wäre es vielleicht für alle einfacher, wenn gewisse Standards definiert würden, ähnlich wie bei einem Katalog.

Für eine erfolgreiche Aufarbeitung sind, meiner Meinung nach, mindestens vier Themenfelder notwendig, von denen ich unten zwei näher erläutern möchte.

Die **erste Aufgabe** besteht darin, Mauern einzureißen, damit die verschiedenen Institutionen mit dem Prozess der Aufarbeitung beginnen. Menschen und Organisationen müssen zum Handeln gebracht werden. Dieses Ziel erfordert Motivation und manchmal auch Druck durch die Medien.

Die **zweite Aufgabe** besteht darin, herauszufinden, welche Taten von wem begangen wurden, warum der Missbrauch möglich war und wer es versäumt hat, ihn zu verhindern. Diese Aufgabe wird in Studien behandelt.

Die **dritte Aufgabe** ist die Zahlung von Schmerzensgeld, das auf der Grundlage der Rechtspraxis im jeweiligen Land angemessen ist. In Härtefällen können zusätzliche Zahlungen den Betroffenen helfen, mit den Herausforderungen ihres Lebens fertig zu werden.

Die **vierte Aufgabe** besteht darin, die Betroffenen zu unterstützen und ihnen bei der Bewältigung ihrer Notlage zu helfen. Dazu gehört auch, wie das Beispiel der Kaffeetasse zeigt, dass sich Betroffene

# Wir wissen Bescheid

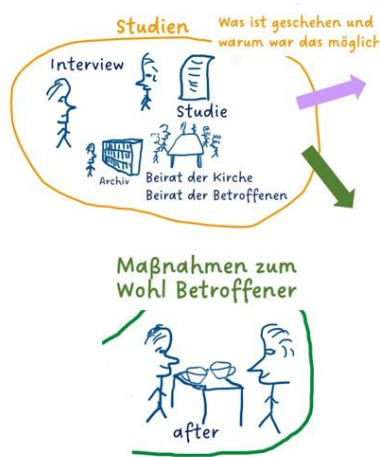
Eine Initiative des Vereins Ettaler Misshandlungs- und Missbrauchsopfer

und Kirche über die Beziehung verständigen, die sie auf lange Sicht führen wollen. Auf unserer und wahrscheinlich auch auf Ihrer Seite werden große Anstrengungen unternommen, um Menschen zu verpflichten, zu motivieren und zusammenzubringen, um Mauern einzureißen und voranzukommen.

Alle diese vier Aufgaben sind gleichermaßen wichtig und müssen mit Leben gefüllt werden.

## Liste wirksamer Maßnahmen

### Es soll einen Katalog geben, welche Elemente ich als Betroffener einfordern kann



- Der/die Priester (und der Pfarrgemeinderat) müssen in der Lage sein, in **angemessener Weise** über den vergangenen Missbrauch zu **sprechen**.
- Es muss **erkennbar** sein, dass die Gemeinde **ein offenes Ohr** für Betroffene hat.
- **Selbstermächtigung**: Die Überlebenden müssen die Kirche ihrer (alten) Gemeinde erhobenen Hauptes betreten können und freundlich behandelt werden.
- Die **Kirchengemeinde muss** über den (mutmaßlichen) Missbrauch **informiert sein**. Je nach den Umständen kann sich die Information auf den/die Priester und die Leitung beschränken.
- **Ehrungen/Belohnungen** (einschließlich Straßennamen) müssen **entzogen** oder kommentiert werden.
- Es muss geklärt werden, **was mit dem Missbraucher geschehen ist**. Sind seine anderen Gemeinden über den Missbrauch informiert?
- Ist eine **Gedenkort / Denkmal** angebracht?
- Ein **Präventionskonzept** muss vorhanden sein und evaluiert werden.
- Für diejenigen, die es im Leben schwer haben, muss **gesorgt werden (Härtefallregelung)**

Wenn dies jeder erfinden muss, ist das eine Überforderung mit vielen Konflikten untereinander.

© Dr. Robert Köhler 2023

Meiner Meinung nach - aber das ist vielleicht ein Thema für unsere Diskussion - wäre der Prozess für beide Seiten einfacher, wenn es eine Liste von wirksamen Maßnahmen gäbe, die durchgesetzt werden können. Ich möchte Sie an dieser Stelle auffordern, einen solchen Maßnahmenkatalog zu erstellen und proaktiv zu kommunizieren, wenn es ihn gibt.

Gegenwärtig laufen die Diskussionen in vielen verschiedenen Institutionen und Gemeinden parallel, und alle Seiten bemühen sich, wirksame Maßnahmen zur Aufarbeitung zu entwickeln. Oftmals scheitern diese Diskussionen daran, dass die Beteiligten, insbesondere die Betroffenen, unterschiedliche Prioritäten haben. Meines Erachtens kann es nicht unsere Aufgabe als Betroffene und deren Vertreter sein, ein Konzept für die Aufarbeitung zu entwickeln. Das ist zwar oft die Realität, aber es ist zu viel verlangt und kann nicht gelingen, weil wir alle unterschiedliche Prioritäten setzen. Ich bin aber überzeugt, dass wir Betroffene Ihnen helfen können, festzustellen, ob eine bestimmte Maßnahme wirksam ist oder nicht. Mit anderen Worten, ob sie geeignet ist, ihr Ziel zu erreichen.

Meiner Meinung nach ist ein allgemein anwendbares Schema der Aufarbeitung notwendig. Ein solches Schema könnte die folgenden Schritte und Maßnahmen beinhalten, die wichtige Bedürfnisse und Forderungen der Betroffenen aufgreifen.

Als Missbrauchsopfer möchte ich, dass vor Ort bekannt wird, was in meiner (alten) Gemeinde oder Einrichtung geschehen ist. Während die Tatsachen grundsätzlich in der Pfarrei bekannt gemacht werden sollten, kann es unter Umständen sinnvoll sein, nur den Ortspfarrer und eventuell den Pfarrgemeinderat zu informieren.

# Wir wissen Bescheid

Eine Initiative des Vereins Ettaler Misshandlungs- und Missbrauchsopfer

Ich erwarte vom Ortspfarrer und vom Bischof, dass sie in angemessener Weise kommunizieren. Ich erwarte von ihnen, dass sie offen und klar sagen, dass es einen Missbrauch gab, auch wenn der Missbraucher ihr Vorgesetzter oder Vorgänger war.

Ich erwarte von der Kirche, dass sie den Werdegang und den Lebensweg des Missbrauchstäters ermittelt und offenlegt: Wurde er in der Vergangenheit identifiziert? Musste er mit Konsequenzen rechnen? Welchen Pfarreien war er zugewiesen? Wurde er nach Bekanntwerden des Missbrauchs in andere Pfarreien versetzt? Gab es weiteren Missbrauch?

Ich halte es auch für legitim, zu fordern, dass dem Missbrauchstäter seine Ehrungen und Auszeichnungen aberkannt werden. Diese Forderung schließt die Umbenennung von Straßen ein, die bekannten Missbrauchstätern und solchen, die glaubhaft beschuldigt werden, gewidmet sind. Wenn Ehrungen nicht entzogen oder zurückgegeben werden können, sollte das vorhandene Wissen über diese Person offen kommuniziert werden. Dies kann bis zu dem Eingeständnis gehen, dass die Ehrung, z.B. das Verdienstkreuz, nicht verliehen worden wäre, wenn diese Fakten oder Anschuldigungen bekannt gewesen wären.

Diese Beispiele sind Bedürfnisse von Betroffenen, die oft geäußert werden und die mir wichtig sind. Sicherlich kann man diese Liste noch ergänzen und vertiefen.

## Als Vertreter von Betroffenen stellt man sich vor die wirtschaftlichen Härtefälle



Wir als Vertreter von Betroffenen treffen auf Betroffene, die schwere wirtschaftliche, psychologische und/oder psychiatrische Probleme haben. Meiner Schätzung zufolge liegt ihr Anteil bei weniger als 5 %. Oft können diese Betroffenen keine angemessene Unterstützung finden. Oft wird der Zusammenhang zwischen ihren Problemen und dem Missbrauch kleingeredet oder sogar geleugnet, indem auf andere Menschen mit solchen Beeinträchtigungen verwiesen wird, die keinen Missbrauch erlebt haben. Diese Reaktion ist unangemessen und erweckt ein Bild der Ungerechtigkeit. In Verhandlungen macht mich das fassungslos, weil diesen Menschen keine Hilfe angeboten wird. Es müssen Regelungen für die Härtefälle gefunden werden, die die allgemein definierten Geldzahlungen überschreiten. Die Höhe muss sich an den Folgen orientieren, auch wenn diese nicht eindeutig auf

# Wir wissen Bescheid

Eine Initiative des Vereins Ettaler Misshandlungs- und Missbrauchsoffer

den Missbrauch zurückführen lassen. Nur, wenn man sich um diese Gruppe kümmert, entsteht ein Gefühl von Gerechtigkeit, Vertrauen und Authentizität.

## Aufarbeitung in Diözesen und Gemeinden

### Der Hürdenlauf der Aufarbeitung in Diözesen und Gemeinden

**Aufarbeitung in der Diözese**  
„Wissen was war und warum es möglich war“

**Aufarbeitung in den Gemeinden**  
„Wissen was war und es akzeptieren“



- Basis für eine wahrhaftige Zukunft
- + Auftrag des Papstes umsetzen
  - + Gesellschaftliche Erwartung erfüllen
  - + Organisatorische Prävention
  - Probleme im kircheninternen Netzwerk (Ausgrenzung)

- Betroffene können in Frieden leben
- + Die Kirche wird ihrem Anspruch gerecht
  - Arbeit mit den Konflikten in den Gemeinden

© Dr. Robert Köhler 2023

Wie bereits erwähnt, ist es für uns wichtig, dass die Vergangenheit den einzelnen betroffenen Gemeinden bekannt ist. Der erste Schritt ist mit den Studien getan. Diese Untersuchungen haben Missstände auf allen Hierarchieebenen aufgedeckt. Selbst die höchsten Würdenträger wurden den moralischen Ansprüchen ihrer Kirche nicht gerecht.

Die zweite Hürde ist die Aufarbeitung in den Kirchengemeinden, Gemeinden und Städten. Diese Hürde ist noch höher. Aber es muss aufgedeckt und kommuniziert werden, ob und wann es klerikalen Missbrauch in der Nachbarschaft gab.

Wir als Betroffene müssen mit erhobenem Haupt durch die Tür unserer Kirche gehen können. Wir wollen uns nicht länger verstecken. Dies ist der Kern des Projekts "Lotta agli abusi? Noi ci siamo!" - Wir sind uns bewusst ... über unsere Vergangenheit und über Möglichkeiten, zu helfen und zu unterstützen.

Zusammenfassend ist es meiner Meinung nach sehr wichtig, Maßnahmen zu ergreifen, die zu einer Verbesserung der Lebenssituation der Betroffenen führt. Die Institution, die für den Missbrauch verantwortlich ist, muss Maßnahmen entwickeln, um Missstände künftig zu vermeiden. Ich fordere Sie dringend auf, solche Maßnahmen zu ergreifen und sie weithin und offen zu kommunizieren. Ich glaube, dass wir als Betroffene Sie bei der Bewertung der vorgeschlagenen Maßnahmen unterstützen können, aber es kann nicht unsere Aufgabe sein, sie selbst zu entwickeln.

Gez. Robert Köhler